Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **47 (1974)**

Heft 10

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

DER FOURIER

Gersau, Oktober 1974
Erscheint monatlich
47. Jahrgang Nr. 10

Offizielles Organ des Schweizerischen Fourierverbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Nachdruck sämtlicher Artikel nur mit Bewilligung der Redaktion Nutzauflage 9856 (WEMF 14. 11. 73)

VON MONAT ZU MONAT

Zum 100. Geburtstag von General Henri Guisan

Am 21. Oktober dieses Jahres gedenkt unser Volk des 100. Geburtstages von General Henri Guisan, des Oberbefehlshabers der schweizerischen Armee im Zweiten Weltkrieg. Gefühle einer aussergewöhnlichen Dankbarkeit erfüllen unser Volk und unsere Armee gegenüber diesem Mann, der für uns noch keine «historische Gestalt» ist, der wir uns aus geklärter geschichtlichen Distanz erinnern würden. Henri Guisan ist unserem Volk auch heute noch als «der General» gegenwärtig; seine Persönlichkeit und sein Werk haben niemals aufgehört, zu uns zu gehören.

General Guisan hat im Schweizervolk eine Zuneigung und eine Verehrung genossen, wie sie kaum jemals einem andern Schweizer zuteil geworden ist. Viele Gründe mögen dazu beigetragen haben. Sein leutselig freundliches Wesen, der Charme seiner Persönlichkeit, seine Fähigkeit die Forderungen der Zeit zu erkennen und klar und offen zu sagen, was er davon hielt und was er von jedem Einzelnen erwartete, sein Mut angesichts der drohenden Gefahr und seine Entschlossenheit, der Drohung zu widerstehen. Volk und Armee erkannten, dass ihnen mit Henri Guisan der Führer gegeben war, den die Zeit erforderte und der beste Schweizerart verkörperte.

Die Wahl eines Generals der schweizerischen Armee gehörte stets zu den grossen Augenblicken unserer Geschichte. Im Angesicht der drohenden Gefahr für das Land setzt die Bundesversammlung den obersten Führer der Armee in sein Amt ein und stattet ihn mit weitreichenden militärischen Kompetenzen aus. Von dieser feierlichen Schilderhebung durch die höchste politische Instanz sind immer wieder bedeutende Kräfte ausgegangen, die sich anspornend auf den mit diesem Akt beginnenden aktiven Dienst ausgewirkt haben.

In einer schicksalshaften Sternstunde hat die Bundesversammlung am 30. August 1939 den Oberstkorpskommandanten Henri Guisan zum Oberbefehlshaber der schweizerischen Armee gewählt. Mit dieser Wahl wurde zur rechten Stunde der richtige Mann an den richtigen Platz gestellt. Eine Armee, die während Jahren im Zustand der bewaffneten Neutralität verharren muss, während an ihren Grenzen der grimmigste aller Kriege tobt, muss andere und kann geringere Anforderungen an ihre militärischen Führer stellen, als eine Armee, die selbst in militärische Operationen einbezogen ist. Die Führung einer Gewehr bei Fuss stehenden Armee, insbesondere wenn es sich um eine eng im Volk verwurzelte Milizarmee handelt, ist viel mehr als eine nur militärische Aufgabe. Gerade für diesen besonderen Auftrag brachte General Guisan die besten Voraussetzungen mit. Als ein weit über seinen militärischen Bereich hinaus wirkender Führer hat er die Einheit zwischen Volk und Armee gefördert und den Durchhaltewillen der Armee entscheidend gestärkt.

Einem General, dessen Wirken sich im Frieden erschöpft, während rings um das Land der Krieg tobt und der während langen Jahren im Zustand der bewaffneten Neutralität Gewehr bei Fuss verharren muss, sind andere und kaum einfachere Aufgaben gestellt als einem Führer militärischer Operationen. Diese weisen weit über den militärischen Bereich hinaus. Gerade darin entfaltete General Guisan seine vorzüglichsten Eigenschaften. Sein Führertum lag nicht allein auf der militärischen, sondern gewissermassen auf einer höheren Ebene. Er war mehr als nur der militärische